

1851

75 Jähriges Jubiläum

der

Evangelisch = Lutherschen

St. Michaelis = Gemeinde

U. A. K.

zu Michville, Mich.

1926

# Kurzgefaßte Geschichte

der

Evangelisch = Lutherischen

## St. Michaelis-Gemeinde

U. A. K.

zu Richville, Mich.



Im Auftrage der Gemeinde zur Feier ihres

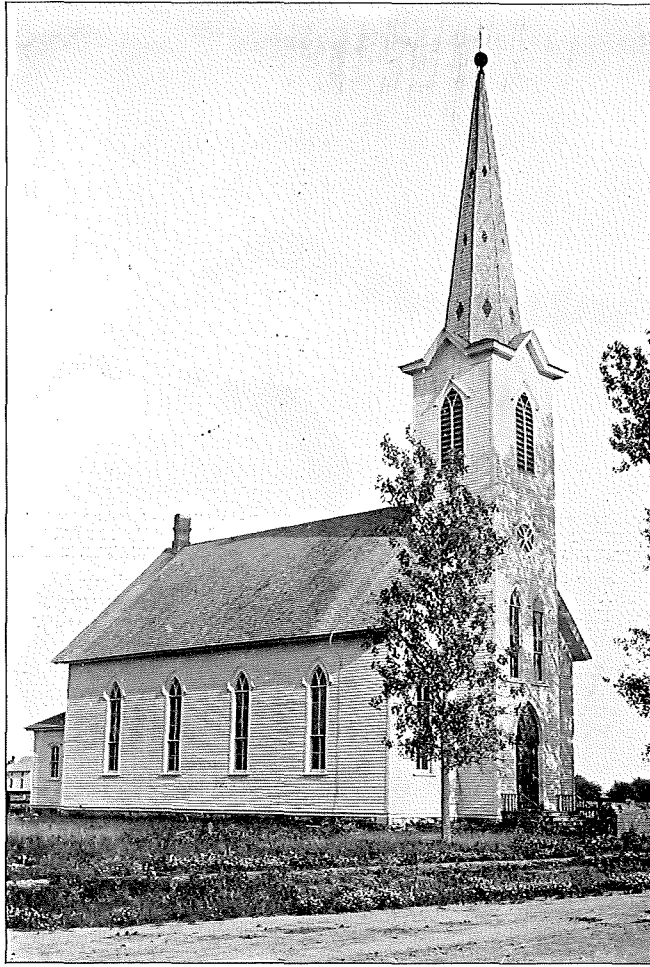
hundertfünfzigjährigen Jubiläums

am 18. Juli 1926

---

zusammengestellt von

WILHELM BEKEMEIER



Ev. luth. St. Michaelis Kirche

## History of St. Michael's Parish in Richville, Mi

**"I remember the days of old; I speak of all your deeds and recount the works of your hands," declares the holy singer David in Psalm 143. And in Book 102:19 we read: "This will be passed on to the descendants; and the people that are to be created will praise the Lord."**

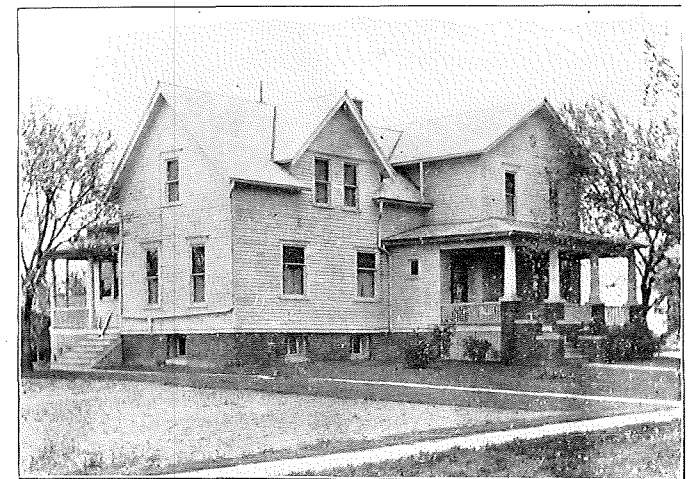
**These thoughts are what moved the local St. Michael's Parish to publish some reflections in the Trud on the occasion of its seventy-fifth anniversary. These awards will create a monument, not like the Tower of Babel, but a monument to the Lord, a Ebenezer 20th, which will prompt every reader, young and old, the present and future generations, to declare from the bottom of their hearts: "The Lord has done great things for us, and we rejoice in this. For 75 years He has given us His precious Word pure and true, and the sacraments of Christ's unity according to Him; for 75 years He has kept us in the confession of the pure, only saving doctrine; for 75 years He has richly blessed us with all spiritual gifts; for 75 years He has also showered us with His physical blessings; He has safely guided us on His wings and rained down streams of love upon us from heaven. Yes, give thanks to the Lord, Lord, for He is good; His love endures forever! To Him be praise and glory." And glory! Hallelujah!**

**Parish House**

## Geschichte der St. Michaelis Gemeinde zu Richville, Mich.

„Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Taten und sage von den Werken deiner Hände,“ so bekennet der heilige Sänger David im 143. Psalm. Und Psalm 102, 19 lesen wir: „Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben“.

Diese Gedanken waren es, welche die hiesige Michaelis-Gemeinde bewogen haben, zu ihrem fünfundsiebzigjährigen Jubiläum einige Aufzeichnungen im Druck erscheinen zu lassen. Diese Aufzeichnungen sollen ein Denkmal sein, nicht wie der Turmbau zu Babel, sondern ein Denkmal des Herrn, ein „Ebenezer“, das jeden Leser, jung und alt, die gegenwärtige wie die zukünftige Generation veranlasse, aus Herzensgrund zu bekennen: „Der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir fröhlich.“ Denn 75 Jahre lang hat er uns sein teures Wort lauter und rein, und die Sakramente der Einsetzung Christi gemäß gegeben; 75 Jahre lang hat er uns bei dem Bekenntnis der reinen allein seligmachenden Lehre erhalten; 75 Jahre lang hat er uns mit allen geistlichen Gütern reichlich gesegnet; 75 Jahre lang uns auch leiblich mit seinem Segen überschüttet; er hat uns auf Adlers Fittichen sicher geführt und aus dem Himmel mit Strömen der Liebe über uns geregnet. Ja, danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Ihm sei Lob und Preis und Ehre! Halleluja!



**Pfarrhaus**



Pastor W. Befemeier

Die ersten fünfzig Jahre.

Nicht in diesem Lande, sondern in Neuendettelsau, Mittelfranken, Bayern, entstand der Gedanke, die hiesige Kolonie zu gründen. Nach dem Pfarrer Wilhelm Löhe die Kolonien Frankenmuth im Jahre 1845, Frankentrost im Jahre 1846, Frankenlust im Jahre 1849 von Deutschland aus schon gegründet hatte, beschloß er, im Jahre 1850 eine vierte Kolonie im Saginaw-Tale ins Leben zu rufen, und zwar 14 Meilen östlich von Saginaw City. Diesmal war es die Liebe zu seinen bedürftigen Mitmenschen in Bayern, die ihn dazu trieb. Dort gab es viele Landbewohner und Handwerker, die nur sehr kümmerlich ihr Leben fristen konnten. Vielen jungen Leuten, wenn sie in einen anderen Ort hineinheiraten wollten, wurde die Einwilligung des Staates zur Heirat untersagt, weil sie nicht die vorgeschriebenen Mittel besaßen. Für solche wollte Löhe Hilfe schaffen. Durch die Kolonie sollte armen Leuten aus Deutschland geholfen werden. Daher der Name: „Frankenhilf“. (Mit der Einrichtung der Eisenbahnstation und Post Office ist dieser Ort später Richville genannt worden.)

!Founder! ID. I. B. C. Fetellicier

...the first Christian immigrant settlers settled in this place, namely in Neuendettelsau, Middle Franconia, with the thought of founding the local colony. After Pastor Wilhelm Löhe had already founded the colonies Frankenmuth in the year 1845, Frankentrost in the year 1846, and Frankenhilf in the year 1849 by Germans abroad, he resolved in the year 1850 to call a fourth colony into life in the Saginaw Valley in Michigan, and indeed about 14 miles east of Saginaw City. Compassion for his needy fellow human beings in distress was what drove him to do so. There he saw these farmers and craftsmen who could barely scrape together their livelihood. These young people, when they wanted to move to another place, were denied permission by the state to marry, because they could not pay the prescribed fees. For such he wanted to create help. Through the colony, such help was to be provided to people from Germany. Hence the name: "Frankenhilf." (After the establishment of the railroad station and post office, this place was later renamed Richville.)

**When Pastor Johann Friedrich Siebert received the commission in the spring of 1848, in the free air of Germany, to serve a part of the German colonization society—which also served as a means for the founding of new colonies—and to purchase land for a fourth colony, it happened accordingly. And in the spring of 1850 several families also traveled under his leadership from Germany with the firm resolve to settle down in the new colony.**

**Siebert first brought his colonists safely to Detroit; but already there several families remained behind, while the others moved on, some to Monroe, some to other colonies, to settle there. Only two families, Gottlob Ammon and Michael Schwarz, remained faithful to their decision. On June 11, 1850 they arrived here.**

**They immediately built a temporary dwelling, a log house, in the settlement of the wilderness. At the dedication on August 1, Pastor Siebert preached here for the first time, and consecrated the settlement with God's Word, prayer, and song. Siebert, who here had only two families, and who himself with determination continued his travels, could not remain here. Ammon and Schwarz endured, trusting in God, helping themselves as best they could. A third family arrived. And Pastor Lohe was intent on providing the Franconian settlement as soon as possible with a pastor.**

**Thus in the following year Pastor G. Weinberger came with a newly built parsonage for the Franconians, hither, while previously the pastors Beuer? and Grübner had served the colonists from Germany with Word and Sacrament.**

**On the 2nd Sunday of Advent 1851 Pastor Weinberger held his first divine service here, namely in Ammon's house. This was also the founding day of the congregation. Ammon prepared a room for the pastor in his house; in this room the divine services of the congregation were also held. At that time Ammon granted the pastor free board. After scarcely two years the number of families of the colony had increased to 20 through immigration from Germany.**

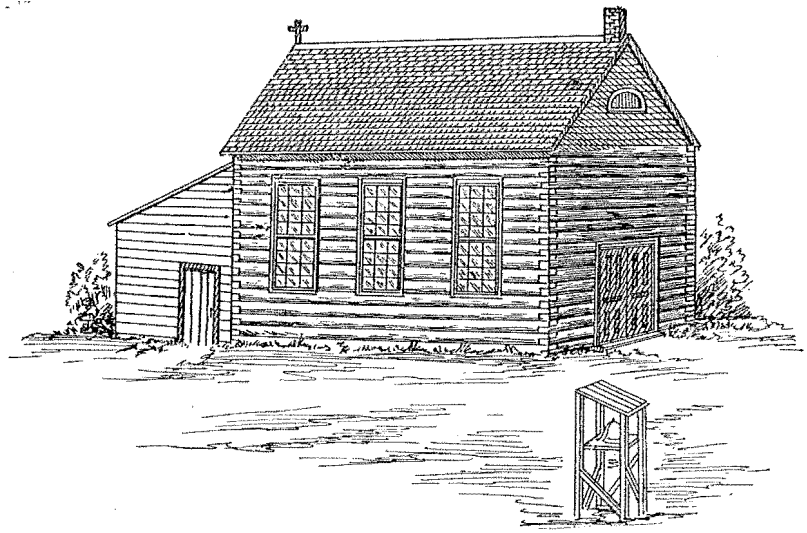
**Ammon's house had become too small for the divine services. Therefore he donated to the congregation 1½ acres of land, where the churchyard is now located, and the congregation built on this land, of rough logs, its first church, 25 by 36 feet. Thus the colony was now also provided with a house of God.**

Schon im Jahre 1849 hatte Pastor Siebers in Frankenluft von Deutschland den Auftrag erhalten, mit einem Teil des in Deutschland gesammelten Kolonisationskapitals, das auch zur Gründung der anderen Kolonien gedient hatte, Land für eine vierte Kolonie zu kaufen. Es geschah. Und im Frühjahr 1850 reisten auch mehrere Familien unter Führung des Predigtamtskandidaten Herman Kühn von Deutschland ab mit dem Entschluß, in der neuen Kolonie sich niederzulassen. Kühn brachte seine Kolonisten glücklich nach Detroit; aber schon dort blieben etliche Familien sitzen, die anderen zogen es vor, teils in Monroe, teils in anderen Kolonien sich niederzulassen. Nur zwei Familien, Gottlob Ammon und Michael Schwarz blieben ihrem Entschlusse treu. Im Juni 1850 kamen sie hier an.

Ammon baute sogleich ein zweckentsprechendes Wohnhaus in der Ansiedlung der Urwalde. Bei der Einweihung am 1. August hat Pastor Kühn hier zum ersten Male gepredigt, und so die Ansiedlung mit Gottes Wort und Gebet geweiht. Kühn, der hier nur zwei Familien hatte, die selbst mit Entbehrung kämpften, konnte hier nicht bleiben. Ammon und Schwarz harrten aus, auf Gottes Hilfe sich verlassend. Eine dritte Familie kam. Und Pfarrer Löhe war darauf bedacht, für Frankenluft recht bald einen Pastor zu besorgen. So kam im nächsten Jahre Pastor N. Deindörfer mit einem kleinen Zuwachs für Frankenluft aus Deutschland hier an, während vorher die Pastoren Siebers und Grübner die Kolonisten mit Wort und Sacrament abwechselnd bedient hatten.

Am 2. Adventssonntage 1851 hielt Pastor Deindörfer hier seinen ersten Gottesdienst und zwar im Ammon'schen Hause. Dies war auch der Gründungstag der Gemeinde. Ammon räumte dem Pastor ein Zimmer in seinem Hause ein; in diesem wurden auch die Gottesdienste der Gemeinde abgehalten. Auch gab Ammon dem Pastor freie Kost.

In nicht ganz 2 Jahren war die Familienzahl der Kolonie durch Zuzug von Deutschland zu 20 herangewachsen. Das Ammon'sche Haus war für die Gottesdienste zu klein geworden. So schenkte er der Gemeinde 4 Acker Land, wo sich jetzt unser Gottesacker befindet, und die Gemeinde baute auf diesem Lande aus beschlagenen Blöcken ihre erste Kirche 25×36 Fuß. So war nun auch die Kolonie mit einem Gotteshause versorgt.



Erste Kirche und Glockenhaus

Ehe die neuerbaute Kirche eingeweiht werden konnte, hatte die junge Gemeinde ein schwere Prüfung zu bestehen. Weil Pastor Löhe in der Lehre von Kirche und Amt und vom Sonntage anders lehrte, als Gottes Wort lehrt, weil er gegen Gottes Wort ein tausendjähriges Reich lehrte, so war zwischen ihm und der Missouri Synode ein Miß entstanden. Da nun Pastor Deindörfer sich nicht auf die Seite des Wortes Gottes stellte, sondern es mit Löhe hielt, so legte er nach nicht ganz zweijähriger Amtstätigkeit im September 1853 sein Amt an der hiesigen Gemeinde nieder und zog nach Iowa. Er nahm auch Glocke und Altarbefleidung, was von Deutschland für diese neue Kirche herübergesandt worden war, mit sich. Seine Versuche, auch die Gemeindeglieder für sich zu gewinnen, waren erfolglos bis auf Ammon, der mit ihm zog.

Es ist nur natürlich, daß durch Deindörfers Stellung und Handlung in der jungen Gemeinde eine nicht geringe Aufregung entstand, aber durch Gottes Gnade ist sie vor Seelenschaden bewahrt geblieben. Dieser Kampf mußte zu ihrem Besten dienen; denn dadurch wurde sie über die Irrlehre aufgeklärt und in der Wahrheit fester gegründet. Dies hat die Gemeinde nächst Gott Pastor Röbbelen von Frankenmuth zu verdanken, an den sie sich wandte und der ihr aus Gottes Wort zeigte, daß nicht die Missouri Synode, sondern Löhe von der rechten Lehre abgewichen sei.

Die regelmäßige Bedienung mit Wort und Sakrament geschah nun wieder für ein Jahr durch die Pastoren Sievers, der am Michaelis-

## First Church and Bell Tower

Before the newly built church could be consecrated, the young congregation had a difficult test to pass. Because Pastor Löhe taught differently about church and ministry and Sunday than God's Word teaches, because he taught a thousand-year reign contrary to God's Word, a rift had arisen between him and the Missouri Synod. Since Pastor Deindörfer did not side with the Word of God, but sided with Löhe, he resigned his position in the local congregation in September 1858 after not quite two years of service and moved to Iowa. He also took the bell and altar cloths, which had been sent from Germany for this new church, with him. His attempts to win over the congregation members were unsuccessful except for Ammon, who moved with him

It is only natural that Deindörfer's position and actions caused considerable unrest in the young congregation, but by God's grace it was preserved from spiritual harm. This struggle had to serve its best interests; for through it it was enlightened about the false doctrine and more firmly grounded in the truth. The congregation owes this, next to God, to Pastor Röbbelen of Frankenmuth, to whom it turned and who showed it from God's Word that not the Missouri Synod, but Löhle had deviated from the true doctrine.

The regular service of Word and Sacrament was now again provided for a year by Pastor Sievers, who on Michaelmas-

**The first log church was built in 1853. The church was run by the residents of Frankentrost. At the beginning of 1854, this congregation, in conjunction with its sister colony of Frankentrost, called Pastor Dike, who held services and religious instruction here every third Sunday and every Wednesday until 1857. When he then answered a call to Wisconsin, the candidate for the ministry, I. Eisfeller, was called, who performed branch services here in the same manner until 1862.**

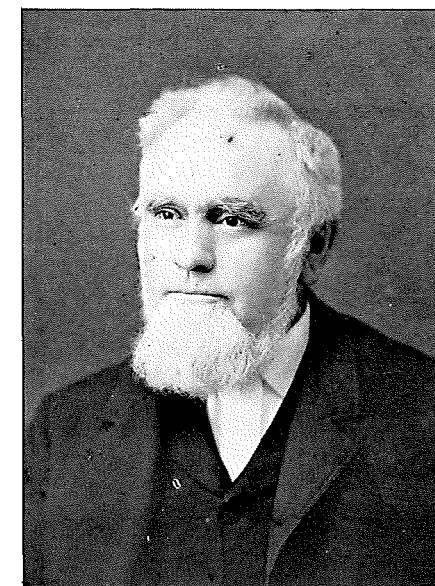
**Because the nine-year-long service as a branch had become inadequate, especially for the schoolchildren, and the number of members had also increased, the congregation decided to call its own pastor. They sent out their first call, to Pastor Georg Bernthal of Kankakee, Ill. Bernthal accepted the position and was installed on Laetare Sunday, April 1, 1862, by Pastors D. Fürbringer, M. Günther, and J. Eisfeller. Since then, the congregation has only made one further appointment in its history, and that was when, on February 11, 1912, 50 years later, they called the writer of this Arcadia, Mich.**

### **Pastor Georg Bernthal**

**After twelve years of service by their first resident pastor, the congregation numbered 35 members entitled to vote. The name of the first block church had become too small; it could no longer accommodate the number of listeners. A number of members had also passed away in the meantime**

festen 1853 die erste Blockkirche einweihete, und Gräbner von Frankentrost. Zu Anfang des Jahres 1854 berief diese Gemeinde in Gemeinschaft mit ihrer Schwesterkolonie Frankentrost Herrn Pastor Dike, der bis zum Jahre 1857 jeden dritten Sonntag, sowie auch jeden Mittwoch hier Gottesdienst und Christenlehre hielt. Als dieser dann einem Rufe nach Wisconsin folgte, berief man den Predigtamtskandidaten J. Eisfeller, der bis zum Jahre 1862 hier in derselben Weise Filialdienste verrichtete.

Weil die neunjährige Bedienung als Filiale insonderheit auch für die Schuljugend eine mangelhafte und die Zahl der Glieder auch eine größere geworden war, so beschloß die Gemeinde, einen eigenen Pastor zu berufen. Sie sandte ihren ersten Beruf aus, und zwar an Herrn Pastor Georg Bernthal, Kankakee, Ill. Bernthal nahm den Beruf an und wurde am Sonntag Laetare, den 1. April 1862, durch die Pastoren D. Fürbringer, M. Günther und J. Eisfeller in sein Amt eingeführt. Seitdem hat die Gemeinde in ihrer Geschichte nur erst noch eine Pfarramtsberufung vollzogen und das war, als sie am 11. Februar 1912, also 50 Jahre später, den Schreiber dieses von Arcadia, Mich., berief.



**Pastor Georg Bernthal**

Nach zwölfjähriger Amtstätigkeit ihres ersten ansässigen Pastors zählte sie 35 stimmberechtigte Glieder. Der Raum der ersten Blockkirche war zu klein geworden, er konnte die Zahl der Hörer nicht mehr fassen; eine Anzahl Glieder war inzwischen auch vom lieben Gott mit

irdischen Gütern gesegnet worden, so beschloß sie am 30. August 1874 ein neues Gotteshaus zu errichten. Nachdem man im Winter einen Bauplatz gesucht, Pläne entworfen und ausgegeben hatte, wurde im Sommer des Jahres 1875 ein schönes Framgebäude errichtet, 75x40 Fuß, mit Altarnische von 20 Fuß, Turmvorsprung und Turm von 115 Fuß Höhe und zwei Glocken. Am Michaelisfest desselben Jahres wurde die neue Kirche dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht. Im Jahre 1881 kaufte die Gemeinde eine Pfeifenorgel von ihrer ältesten Schwesterkolonie Frankenmuth, die 33 Jahre später (1914) von der dortigen St. Johannis-Gemeinde wieder zurückgekauft wurde.

An Stelle des ersten Pfarrhauses, ein kleines Blockhaus neben der ersten Blockkirche nördlich von unserm Godesacker, das mit Pastor Bernthals Ankunft erbaut worden war, errichtete die Gemeinde im Jahre 1884 eine neue Pfarrwohnung, und zwar auf der anderen Seite der Straße, nördlich von der Kirche.

In den letzten 15 Jahren des vorigen Jahrhunderts ist Frankenhilf an Zahl der Glieder besonders stark gewachsen und hat zwei ihrer älteren Kolonieschwester überflügelt. Am Ende der 90er Jahre zählte sie schon über 600 Seelen und beinahe 200 stimmberedhtigte Glieder. Frankenhilf ist von andern Gemeinden nicht eingengt; das Ackerland unserer Landwirte gehört mit zu den fruchtbarsten im ganzen Saginawtale. Dieser Umstand hat das Auge der Familienväter in Frankenmuth nach Frankenhilf gerichtet. Viele dortige Väter waren ihren Kindern mit Rat und Tat behilflich, sich in Frankenhilf niederzulassen. Auf diese Weise ist aus Frankenhilf Jung-Frankenmuth und groß geworden.

Noch größer als das Wachstum an Zahl und an irdischen Gütern war aber der Segen, den Gott mit Wort und Sakrament an jung und alt durch seinen treuen Diener, Pastor Bernthal, hier austreute. Für diese großen Gnadenereignisse, die Gott dieser Gemeinde durch 50 Jahre hindurch so reichlich erwiesen hatte, wollte die St. Michaelis-Gemeinde dem Herrn besonders danken durch eine Jubelfeier, die am 18. und 19. August 1901 stattfand. Sonntags wurden zwei Festgottesdienste, wozu Nachbargemeinden eingeladen waren, in der Kirche gehalten, wobei die Pastoren Wiszmüller und Zucker von Frankenmuth predigten, und den nächsten Tag feierte man im Freien, wobei eine deutsche und englische Rede gehalten wurde.

**Having been blessed with earthly goods, the congregation resolved on August 30, 1874, to erect a new church. After searching for a building site during the winter, drawing up and distributing plans, a handsome church building, measuring 75 x 40 feet, with a 20-foot nave, a spire, and a tower 115 feet high, and two bells, was erected around the summer of 1875. On Michaelmas of the same year, the new church was consecrated to the service of the Triune God. In 1881, the congregation purchased a pipe organ from its oldest sister church in Frankenmuth, which was bought back 33 years later (1914) by the St. John's congregation there.**

**In place of the first parsonage, a small log house next to the first log church north of our Godesader, which had been built with Pastor Bernthal's arrival, the congregation erected a new parsonage in 1884, on the other side of the road, north of the church.**

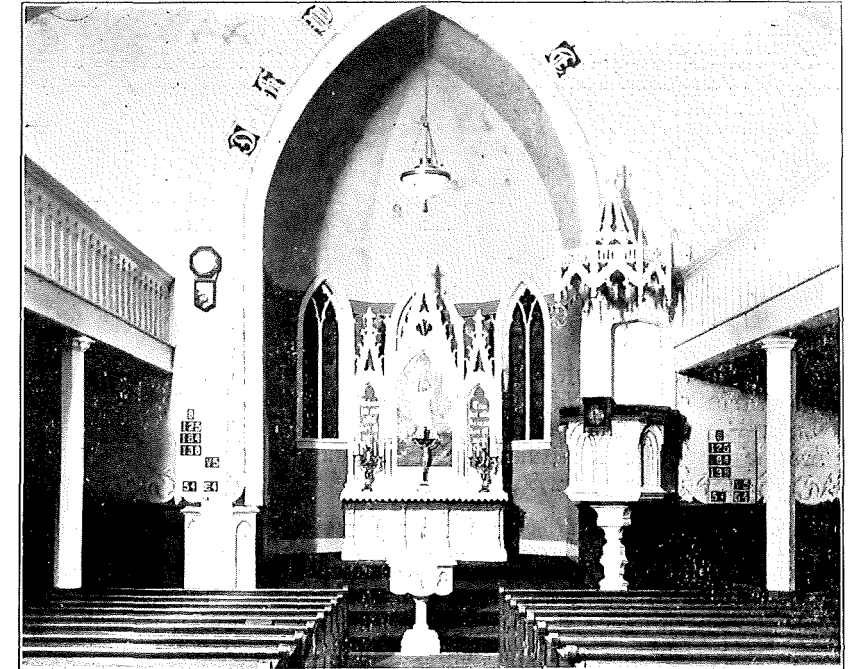
**In the last 15 years of the previous century, Frankenhilf grew particularly strongly in the number of members and surpassed two of its older sister colonies. By the end of the 1890s, it already numbered over 600 souls and almost 200 voting members. Frankenhilf is not hemmed in by other congregations; the farmland of our farmers is among the most fertile in the entire Saginaw Valley. This circumstance has drawn the attention of the fathers of families in Frankenmuth to Frankenhilf. Many fathers there helped their children with advice and practical assistance to settle in Frankenhilf. In this way, Frankenhilf grew into Jung-Frankeninu, and**

**Even greater than the growth in number and earthly worshippers was the blessing that God, through word and sacrament, bestowed upon young and old here through his faithful servant, Pastor Bernthal. For these great acts of grace, which God had so abundantly granted to this congregation over 50 years, the St. Michaelis congregation wished to express their special thanks to the Lord with a jubilee celebration, which took place on August 18th and 19th, 1901. On Sunday, two festive services, to which neighboring congregations were invited, were held in the church, with Pastors Wiszmüller and Zucker from Frankenmuth preaching. The following day, the celebration continued outdoors, with a speech given in German and English**

## The Interior of the Church

### The Last 25 Years

During this period, the congregation continued to grow in number, but this was particularly a period of building both outwardly and inwardly. Several major construction projects were decided upon, carried out, and paid for: A confirmation house made of ashlar, 18 x 30 meters, in 1904; a school and teacher's residence for the district, 1905; the creation of a community park, planted with trees and various buildings for children's festivals, mission events, etc., in 1908; the renovation and significant enlargement of the church with a steam heating system, 1909; and a retirement apartment for Pastor Bernthal, 1911 Purchase of an aveimannual pipe organ with 21 speaking and 7 mechanical stops, for which the long-serving forester Georg Ortmer had donated \$1000 in his will, and which was further increased by \$3,500 in 1914; conversion and extension of the rectory,



Das Innere der Kirche

### Die letzten 25 Jahre.

Auch in diesem Zeitraum ist die Gemeinde noch an Zahl gewachsen, aber sonderlich war dies eine Periode des Bauens nach außen und nach innen. Zu acht verschiedenen Malen sind größere Bauten beschlossen, ausgeführt und bezahlt worden: Ein Konfirmandenhaus aus Backstein, 18x30, im Jahre 1904; Schule und Lehrerwohnung des südlichen Distrikts, 1905; Einrichtung eines Gemeindeparks, mit Bäumen bepflanzt und verschiedenen Gebäuden, für Kinderfest, Missionsfest usw., im Jahre 1908; Umbau und bedeutende Vergrößerung der Kirche mit einer Dampfheizungsanlage, 1909; ein Altkiwohnung für Pastor Bernthal, 1911; Ankauf einer zweimanualigen Pfeifenorgel mit 21 sprechenden und 7 mechanischen Registern, wozu der langjährige Vorsteher Georg Ortmer ihr \$1000 testamentarisch geschenkt hatte, die im Jahre 1914 \$3.500 kostete; Umbau und Anbau des Pfarrhauses,

1920; und zuletzt eine neuen zweiklassige moderne Backsteinschule, 40x60 im Billage District für \$12,000 im Jahre 1922. Es ist wahr, unsere Gemeinde ist groß geworden, die Zahl der stimmberechtigten Glieder ist nahezu 300, Gott hat auch die allermeisten mit irdischen Mitteln reichlich gesegnet; aber, daß diese Bauten nach außen möglich geworden sind, ist ein sichtbarer Beweis dafür, daß Gottes Wort auch an diesem Orte nicht ohne Frucht gewesen ist. Und wenn Du, geneigter Leser, fragst: Wo ist der Same für diese Frucht ausgestreut worden?, so lautet die Antwort: Das ist hauptsächlich geschehen durch die

#### **Christliche Gemeindefschule.**

Daß an unserm Orte, wo vor 75 Jahren die Gegend dichter Urwald war, jetzt die Aecker mit den schönsten Früchten prangen und die Gärten mit duftenden Blumen geschmückt sind, dies hat nur eine Ursache: Man hat Bäume, Gesträuch und Unkraut entfernt und das Land bearbeitet und besät. So verhält es sich mit der christlichen Erziehung der heranwachsenden Jugend in einer christlichen Gemeinde. Wird die Jugend in der Zucht und Ermahnung zum Herrn erzogen, so ist die Gemeinde einem Acker gleich, der mit den schönsten Früchten prangt und einem Garten, in dem wohlriechende Blumen duften.

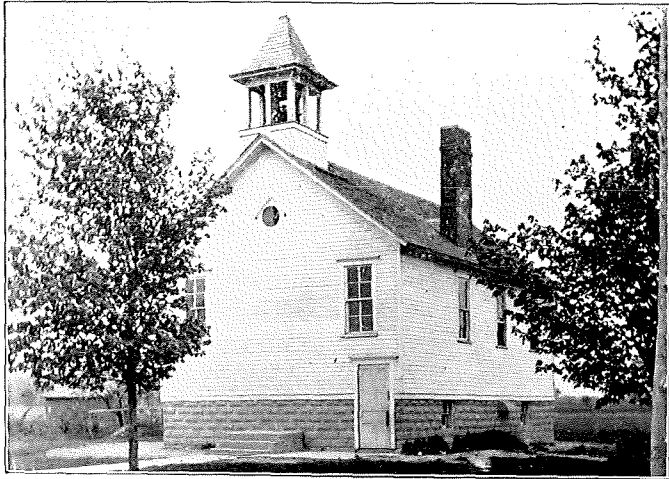
Daß die christliche Erziehung der Jugend in einer Gemeindefschule zu den Hauptfragen einer christlichen Gemeinde gehört, wußten unsere neuen Ansiedler wohl. Sie erkannten, daß die christliche Gemeindefschule die eigentliche Pflanzstätte der Gemeinde sei. Schon während der Pionierzeit haben die beiden Pastoren Dicke und Eiseffler Schule gehalten, so viel sie konnten. Pastor Bernthal hat in den ersten sieben Jahren seines Amtes in der kleinen Sakristei der Kirche regelmäßigen Schulunterricht erteilt. Im Jahre 1869 berief die Gemeinde ihren ersten Lehrer, Herrn Johann Walt. Als dieser nach vier Jahren einem andern Rufe folgte, trat Lehrer G. Müller an seine Stelle bis zum Jahre 1880. Hierauf berief die Gemeinde Herrn Lehrer Woldemar von Renner aus der Schwesterkolonie Frankenkluft, der 31 Jahre lang mit großer Treue, seltenem Fleiß und Geschick seines Amtes an der Schule dieser Gemeinde wartete. Die beiden ersten, sowie auch Lehrer von Renner, waren bis zum Jahre 1882 Gemeindef- und Staatschullehrer in einer Person. Weil aber unterdessen die Zahl der Kinder für einen Lehrer zu groß geworden war, so beschloß die Gemeinde in ihrer Maierversammlung 1882, ein eigenes Schulhaus zu bauen und ihren Lehrer nicht mehr als Staats-, sondern nur als Gemeindeflehrer zu gebrauchen, der vor allem im Deutschen und in der Religion die Kinder unterrichte, während der Unterricht in den englischen Fächern von einem Lehrer der öffentlichen Schule erteilt werden solle. So wurde also die Schülerzahl unter zwei verschiedenen Lehrern verteilt; die oberen Klassen besuchten morgens die Gemeindefschule für den deutschen und Religionsunterricht, während die unteren Klassen morgens die Staatschule besuchten für ihren englischen Unterricht, und nachmittags umgekehrt. In dieser Weise haben beide Schulen in unserem Billage vierzig Jahre lang friedlich neben- und miteinander gearbeitet.

1920; and lastly, a new two-classroom modern Badstein school, 40x60 in the Billage District for \$12,000 in 1922. It is true, our congregation has grown large, the number of voting members is nearly 300, and God has also richly blessed the vast majority with earthly means; but, that these buildings have become possible outwardly is visible proof that God's Word has not been without fruit in this place either. And if you, kind reader, ask: Where was the seed for this fruit sown?, the answer is: This has happened primarily through the

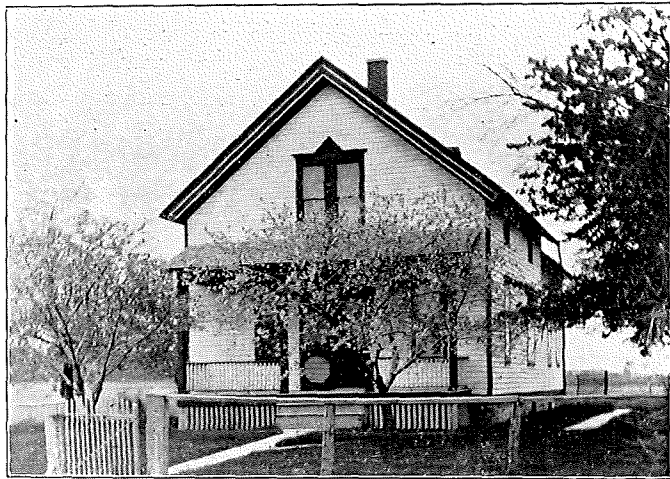
#### **Christian Community School**

**That in our place, where 75 years ago the area was dense primeval forest, now the fields are laden with the most beautiful fruits and the gardens are adorned with fragrant flowers, has only one cause: Trees, brambles, and weeds were removed, and the land was cultivated and sown. This is how it is with the Christian education of young people in a Christian community. If young people are raised in discipline and admonition to learn, then the community is like a vein laden with the most beautiful fruits and a garden where fragrant flowers bloom.**

**That the Christian education of young people in a community school is one of the main concerns of a Christian community was something our new settlers were well aware of. They recognized that the Christian community school was the true breeding ground of the community. Even during the time they were serving as assistant pastors, the two pastors, Dicke and Eiseffler, held classes as much as they could For the first seven years of his ministry, Pastor Bernthal regularly held classes in the church's small sacristy. In 1869, the parish appointed its first teacher, Johann Walt. When he left four years later to accept another position, teacher J. Müller took his place until 1880. Following this, the parish appointed teacher Woldemar von Renner from the sister colony of Frankenkluft, who served the parish school with great loyalty, exceptional diligence, and skill for 31 years. The first two teachers, as well as teacher von Renner, served as both parish and state schoolteachers until 1882. However, because the number of children had meanwhile become too large for one teacher, the community decided at its May meeting of 1882 to build its own schoolhouse and to use its teacher not as a state teacher, but only as a community teacher, who would primarily teach the children German and religion, while English lessons would be given by a teacher from the public school. Thus, the number of pupils was divided between two different teachers; the upper grades attended the community school in the mornings for German and religious instruction, while the lower grades attended the state school in the mornings for their English lessons, and vice versa in the afternoons. In this way, both schools in our village worked peacefully side by side for forty years.**



Nördliche Schule



Lehrerwohnung der nördlichen Schule

**As the parish area expanded considerably in the 1890s, making it impossible for a number of children to attend the village school, the parish built a branch school with a teacher's residence three miles north and one mile east of the church in 1894—a complete school where all subjects were taught. The following men worked at this school: Student Karl Dreß in the school years 1894 and 1895; Teacher W. Puk from 1895 to 1903; Teacher W. Zeile from 1903 to 1908; Student Bierlein in 1908 and 1909; Teacher L. Rödel from 1909 to 1921; and Teacher Neuenkirch from 1921 to 1926. After a long vacancy, Teacher Victor Jüngel from Manistee, Michigan, has accepted the parish's teaching position and will begin his work at the beginning of September.**

Da in den neunziger Jahren das Gemeindegebiet sich immer mehr ausdehnte und einer Anzahl Kinder das Gehen zur Village Schule fast unmöglich geworden war, so errichtete die Gemeinde im Jahre 1894 drei Meilen nördlich und eine Meile östlich von der Kirche eine Zweigschule nebst Lehrerwohnung und zwar gleich eine vollständige, in der alles gelehrt wurde. Folgende Männer haben an dieser Schule gearbeitet: Student Karl Dreß in den Schuljahren 1894 und 1895; Lehrer W. Puk von 1895 bis 1903; Lehrer W. Zeile von 1903 bis 1908; Student Bierlein 1908 und 1909; Lehrer L. Rödel von 1909 bis 1921; Lehrer Neuenkirch von 1921 bis 1926. Nach längerer Vakanz hat Lehrer Victor Jüngel aus Manistee, Mich., den Beruf der Gemeinde angenommen und wird anfangs September seine Arbeit beginnen.



Das Innere der Kirche

**Almost simultaneously, the congregation had also expanded eastward. At the request of the members living there, the congregation built a third full-fledged community school with a teacher's residence in 1898, also three miles east of the church. Teachers O. Wißbed' taught at this school from 1898 to 1903; Lorenz Dänzer from 1903 to 1915; and from 1916 onward, Walther Bösenecker, who still serves there today.**

#### **Teacher Walther Bösenecker**

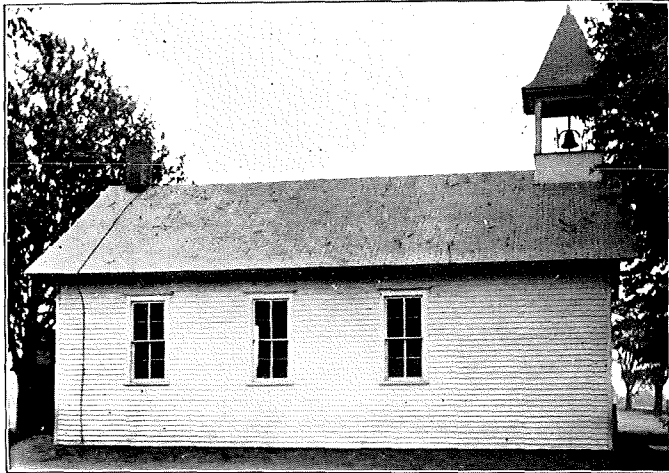
**The community area and the number of children also grew to the south. In 1906, the congregation also founded a full-fledged community school with a teacher's residence two miles south and one and a half miles east of the church. The severe teacher shortage at the time forced the congregation to employ Mr. Karl Keinath as a teacher for one year. In 1907, the student teacher Ludwig Danzer answered the congregation's call and still serves there today**

Fast gleichzeitig hatte sich die Gemeinde auch nach Osten hin ausgedehnt. Auf die Bitte der dort wohnenden Glieder errichtete die Gemeinde 1898, auch drei Meilen östlich von der Kirche, eine dritte volle Gemeindegemeinschaft mit Lehrerwohnung. An dieser Schule unterrichteten Lehrer O. Wißbeck von 1898 bis 1903; Lehrer Lorenz Dänzer von 1903 bis 1915 und von 1916 an Walther Bösenecker, der auch heute noch dort im Segen wirkt.

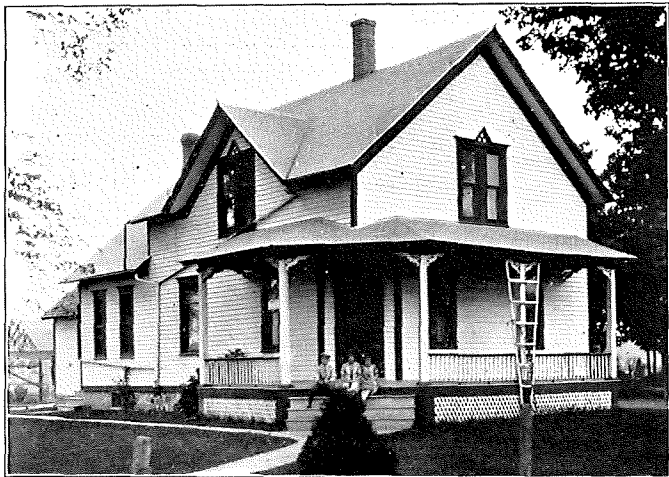


**Lehrer Walther Bösenecker**

Auch nach dem Süden hin wuchs das Gemeindegebiet und die Zahl der Kinder. Im Jahre 1906 gründete die Gemeinde auch zwei Meilen südlich und 1½ östlich von der Kirche eine vollständige Gemeindegemeinschaft mit Lehrerwohnung. Der damalige große Lehrermangel nötigte die Gemeinde, Herrn Karl Keinath als Lehrer für ein Jahr anzustellen. Im Jahre 1907 folgte der Lehramtskandidat Ludwig Dänzer dem Rufe der Gemeinde, der auch jetzt noch dort im Segen arbeitet.



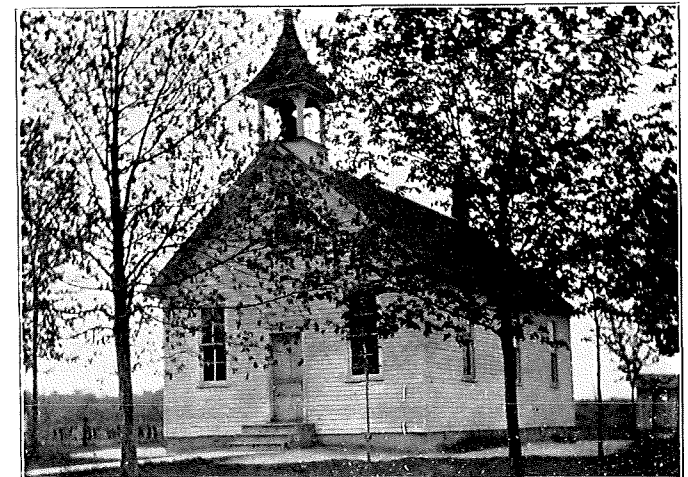
Östliche Schule



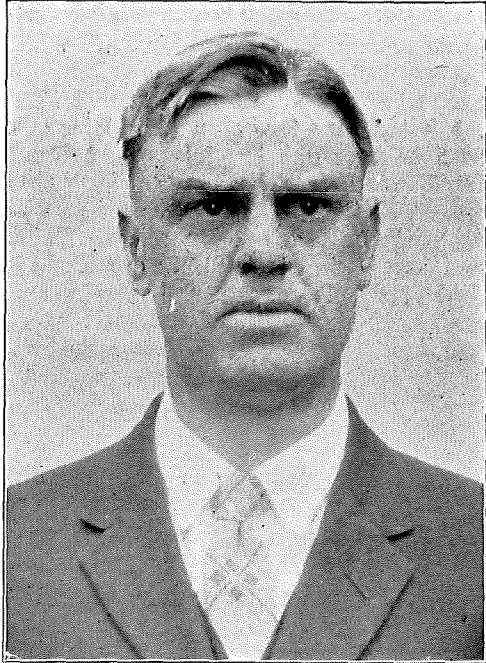
Lehrerwohnung der östlichen Schule

St. Michaelis now had three complete parish schools in addition to its Village School, described above, where only German and religion were taught and where, since Teacher Nenner's resignation in 1911, Teacher J. C. A. Winterstein had been working successfully since 1912. While state officials had previously objected to the fact that the same children from our Village School were taught for 12 hours by a parish teacher and the following half day by a teacher from the state school, this changed from 1919 onward. From Lansing, this practice was prohibited because it was not in accordance with state law. This severely tested the parish's loyalty. The question was either to lose our Village School entirely or to make it a full-fledged school, i.e., to build a new school and hire a fifth teacher. This announcement was followed by lengthy and serious public and private discussions. Would the community be willing to make such significant financial sacrifices, especially during such a turbulent time when the entire community school system of the state was in grave danger? Yes, it was a time of testing for us! But, thank God! The community passed the test. The struggle ultimately had to serve the purpose of making the community all the more fond of its school and cherish it all the more. The principle that Christian children must receive a Christian education prevailed. On July 27, 1919, it was unanimously decided by a vote of the community that, despite all the dark wolves in the educational landscape, we would establish a full community school in the Village, which meant a new school building and the hiring of a fifth teacher.

So hatte nun St. Michaelis drei vollständige Gemeindeschulen neben ihrer oben beschriebenen Village Schule, in der nur deutsch und Religion gelehrt wurde und an der seit Lehrer Nenners Amtsniederlegung 1911 Lehrer J. C. A. Winterstein seit dem Jahre 1912 im Segen arbeitete. Während die Staatsbeamten bisher nichts dagegen gesagt hatten, daß dieselben Kinder unserer Village Schule ½ Tag von einem Gemeindefeherer und den folgenden halben Tag von einem Lehrer der Staatsschule unterrichtet wurden, so wurde das vom Jahre 1919 an anders. Von Lansing aus wurde diese Weise, weil nicht im Einklang mit dem Staatsgesetze, untersagt. Dadurch wurde die Treue der Gemeinde auf eine harte Probe gestellt. Galt es doch, entweder unsere Village Schule ganz zu verlieren, oder sie zu einer vollständigen zu machen, d. h. eine neue Schule zu bauen und eine fünfte Lehrkraft anzustellen. Jener Mitteilung folgten lange, ernste Verhandlungen öffentlich und sonderlich. Würde die Gemeinde willig sein, die bedeutenden finanziellen Opfer zu bringen und zwar in einer solch angriffsvollen Zeit, in welcher das ganze Gemeindefchulwesen des Staates in größter Gefahr stand? Ja, es war für uns eine Prüfungszeit! Aber, Gott Lob und Dank! Die Gemeinde bestand die Probe. Der Kampf mußte schließlich dazu dienen, daß die Gemeinde ihre Schule um so lieber gewann und um so höher schätzte. Daß Christen Kinder eine christliche Erziehung haben müssen, dieser Grundsatz behielt den Sieg. Am 27. Juli 1919 wurde ganz einstimmig durch Aufstehen beschlossen, daß wir trotz aller dunklen Wolken am Schulhimmel auch im Village eine vollständige Gemeindefchule einrichten, was ein neues Schulhaus und die Anstellung einer 5. Lehrkraft bedeutete. In



Südlische Schule



Lehrer Ludwig Dänzer



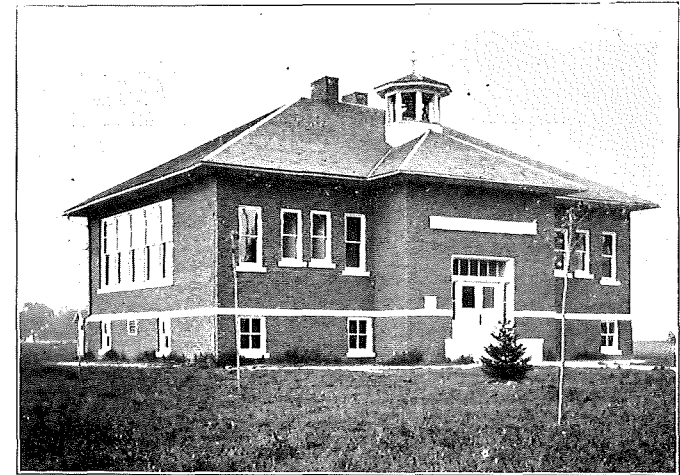
Lehrerwohnung der südlichen Schule

Given the great difficulties in construction at the time, the community was not immediately pressured by state officials to build a new school. Thus, this new two-story, brick-built schoolhouse, 40 x 60 meters, with basement and furnace, which cost \$12,000, was not built until 1922 and was dedicated with praise and thanksgiving on the 7th Sunday after Trinity in 1923. Pastor A. Bernthal of Saginaw delivered the sermons in German in the morning, and Pastor F. Kolch of Detroit delivered them in English in the afternoon. On July 16, 1922, Mr. Karl A. Dreß, a teacher from Grand Rapids, was recruited to teach the upper grades of this school, while Mr. J. C. A. Winterstein presides over the four lower grades.

### The New Village School

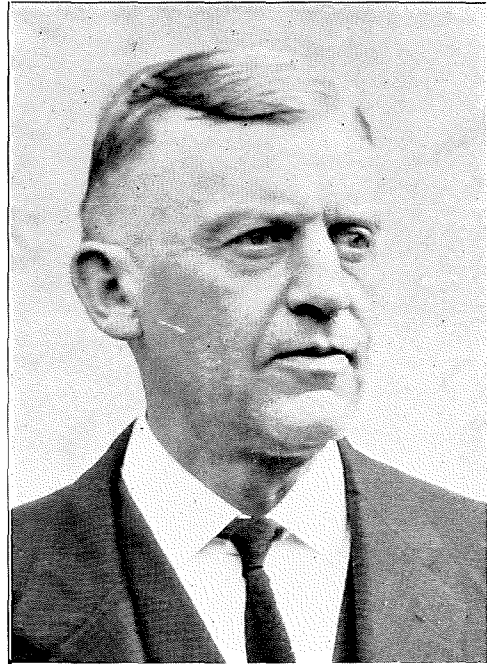
Our Village School now offers a very special advantage to our confirmands from the distant districts. In their confirmation year, the children being confirmed from the other districts begin attending our Village School at the start of the school year. This has a twofold advantage: firstly, it relieves the upper-level teachers in the mixed district schools, and secondly, the confirmands do not lose any school time during the day traveling long distances. After their confirmation classes, the children go straight to work at the school in the morning

Unbetracht der damaligen großen Bauwierigkeiten wurde die Gemeinde von den Staatsbeamten zum Neubau nicht sofort gedrängt. So kam es, daß dies neue zweiklassige aus Backstein aufgeführte Schulhaus, 40x60, mit Basement und Furnace, das \$12,000 kostete, erst im Jahre 1922 erbaut, und am 7. Sonntage nach Trinitatis 1923 mit Lob und Dank eingeweiht wurde, wobei Pastor A. Bernthal von Saginaw morgens deutsch und Pastor F. Kolch aus Detroit nachmittags in englischer Sprache die Festpredigten hielten. Am 16. Juli 1922 war Herr Lehrer Karl A. Dreß von Grand Rapids als Lehrer der Oberklasse für diese Schule gewonnen worden, der in den drei oberen Graden unterrichtet, während Lehrer J. C. A. Winterstein den vier unteren Graden vorsteht.

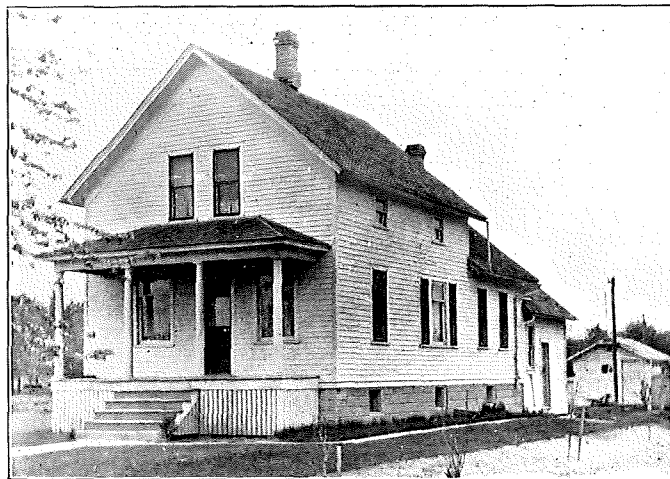


Die neue Village Schule

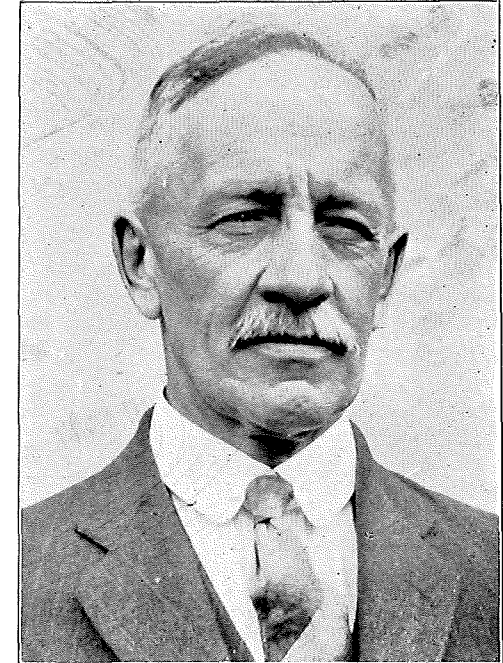
Einen ganz besonderen Vorteil bietet unsere Village Schule nun auch unseren Konfirmanden aus den entfernten Distrikten. Im Konfirmationsjahre fangen die zu konfirmierenden Kinder aus den andern Distrikten schon mit Beginn des Schuljahres an, unsere Village Schule zu besuchen. Dies hat einen doppelten Vorteil: einmal werden dadurch die oberen Grade der Lehrer in den gemischten Distrikt-Schulen entlastet und zum andern verlieren die Konfirmanden auf den weiten Wegen keine Schulzeit während des Tages. Nach Beendigung des Konfirmandenunterrichtes treten die Kinder morgens sofort zur Arbeit in die Schule ein.



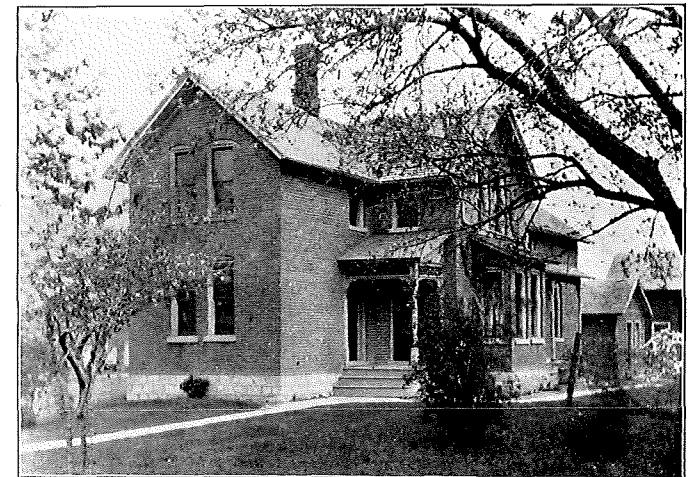
Lehrer Karl A. Dreß



Lehrer Dreß' Wohnung

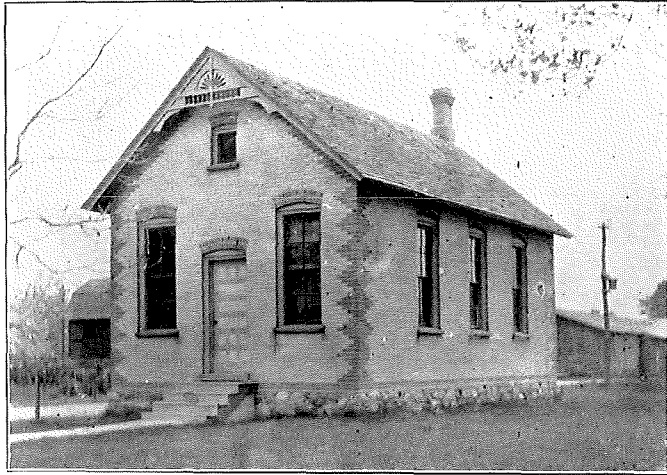


Lehrer J. C. U. Winterstein



Lehrer Winterstein's Wohnung

## Confirmation House



Konfirmandenhaus

So hat also die St. Michaelis-Gemeinde 4 Schuldistrikte mit vier Schulgebäuden und fünf männlichen Lehrkräften. Aus dem Senfkorn der Schule, die zuerst in der kleinen Sakristei der Blockkirche gehalten wurde, ist ein großer Baum geworden. Wie den ersten Ansiedlern die Schule eine ihrer Haupt Sorgen war, so ist auch heute noch deren Nachkommen die ev. luth. Gemeindefschule ein Kleinod, für dessen Erhaltung sie opfern und kämpfen. Und warum nicht? Werden doch die Kinder in diesen Schulen vor allem in dem einen unterrichtet, was ihnen not ist zum ewigen Leben, in den Katechismenwahrheiten und der biblischen Geschichte. Daneben erhalten sie auch einen gründlichen Unterricht in den Elementarfächern, sowohl in der deutschen, wie in der Landessprache. Ohne ruhmredig zu werden, darf hier erwähnt werden, daß seit Errichtung und Einrichtung unserer Village Schule nach dem Zeugnis der County-Schulbeamten die Kinder der Richviller Gemeinde beim Schreiben ihrer Examen die höchsten Prozente im County erreichten. Vorletztes Jahr hatte eine Klasse von 14 Kindern aus Richville durchschnittlich 89 Prozent und letztes Jahr sogar 92,3 Prozent.

Erst an jenem großen Erntetage wird es recht offenbar werden, wie groß durch Gottes Gnade der Segen gewesen ist, der durch unsere Schule gestiftet ist. Wolle Gott auch ferner seine schützende Hand über unsere Schule halten!

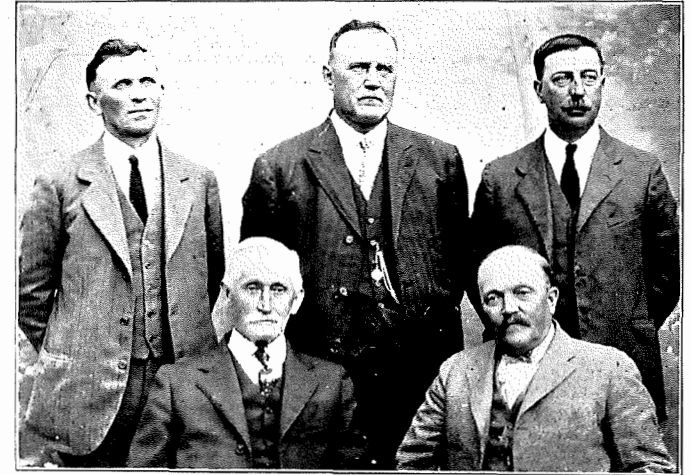
„Frieden bei Kirch' und Schulen uns beschere,  
Frieden zugleich der Obrigkeit gewähre;  
Frieden dem Herzen, Frieden dem Gewissen  
Gib zu genießen!“

Thus, the St. Michael's parish has four school districts with four school buildings and five male teachers. From the mustard seed of the school, which was first held in the small sacristy of the Blod Church, a great tree has grown. Just as the school was one of the first settlers' main concerns, so too is the Evangelical Lutheran parish school a treasure for their descendants today, for whose preservation they sacrifice and fight. And why not? For the children in these schools are taught above all in the one thing they need for eternal life: the truths of the catechism and biblical history. In addition, they also receive thorough instruction in the elementary subjects, both in German and in the local language.

Without boasting, it may be mentioned here that since the establishment and organization of our Village School, according to the testimony of the County School Officials, the children of the Richville parish have achieved the highest percentages in the county when writing their exams. The year before last, a class of 14 children from Richville averaged 89 percent, and last year even 92.3 percent.

Only on that great harvest day will it truly become apparent how great, by God's grace, the blessing bestowed through our school has been. May God continue to hold his protective hand over our school!

"Peace be granted to us in church and school, peace also to the authorities; peace to the heart, peace to the conscience, grant to enjoy!"



Gemeindevorsteher  
Gustav Korthals, Johann G. Schwab, Georg Huber,  
Jakob Bauer, Georg Rogner Sen.



Schulvorsteher  
Karl Reinath, Michael Kern, Richard Hürlein,  
Ernst C. Schulz, Johann F. Heinlein.

## Verschiedenes aus den letzten 25 Jahren.

Zu Anfang des Jahres 1912 legten zwei im Amte dieser Gemeinde ergraute Diener ihr Amt nieder: Pastor G. Bernthal, der hier 50 Jahre ununterbrochen und treu gearbeitet hatte, wegen Altersschwäche, und Lehrer Woldemar von Renner, der 31 Jahre lang im brüderlichen Verhältnis mit seinem Pastor treu der großen Schule gedient hatte, wegen eines körperlichen Leidens. Während der langen Amtszeit beider war die Gemeinde groß und stark geworden und sie hatten tatsächlich im Dienste der Gemeinde ihre Geistes- und Körperkräfte verzehrt. Was alle beide vielleicht nicht immer geglaubt hatten, das durften sie erfahren. Die Gemeinde erkannte ihre treuen Dienste an und lohnte es ihnen. Am Oftertage 1912 dankte die Gemeinde öffentlich dem dreieinigen Gotte und ehrte ihre Diener durch eine Zuhelffeier, wobei die Pastoren Storm und S. Grüber predigten. Beiden richtete die Gemeinde eine Wohnung ein; dem Pastor erbaute man neben dem Pfarrhause ein neues Haus, und für den Lehrer wurde eine solche gemietet. Und damit beide nicht bloß Obdach, sondern auch Nahrung und Kleidung haben, so erhielt jeder für sich und seine Familie jährlich eine Pension von \$200. So wurde beiden ein sorgenloser Lebensabend bereitet. Der des Pastors sollte aber nicht lange dauern. Während er seinem Nachfolger in dem ersten Halbjahre seines Amtes noch behilflich war bei verschiedenen Amtshandlungen, so wurde er, der in den 50 Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit nie einen Gottesdienst wegen Krankheit hatte aussetzen müssen, am Reformationsteste 1912 krank. Sein Krankenbett wurde sein Sterbebett. Am 8. März 1913 zeigten die Kirchenglocken der Gemeinde an, daß ihr langjähriger Pastor seinen irdischen Lauf von 75 Jahren vollendet habe. Am 12. März wurde er christlich zur Ruhe bestattet unter einer Beteiligung, wie man sie hier noch nie gesehen. Bei der Beerdigung amtierte sein langjähriger Amtsnachbar E. A. Mayer im Hause, Pastor S. Sckedhardt in der Kirche und der Schreiber dieses am Grabe. Nun bezog Lehrer von Renner den „Altsitz“ der Gemeinde. Sein Lebensabend dauerte fünf Jahre länger. Nach langem und überaus schmerzhaften Leiden wurde er am 17. November 1918 von allem Nebel erlöst und am 21. November unter großer Beteiligung seiner früheren Schüler, der Gemeinde, seinen Amtsbrüdern und Bekannten auf unserem Gottesacker christlich zur Ruhe gebettet, wobei Schreiber dieses auf Grund der Ebräer Epistel, Kapitel 13,7 sonderlich seinen früheren Schülern zurief: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach.“

Unser Gemeindeleben ist mit vielen Gebrechen behaftet, es fehlt auch nicht an Flecken. Wo das Wort Gottes die Herrschaft führt und der Teufel die Lehre nicht fälschen kann, da versucht er es bald auf diese, bald auf jene Weise, den Segen des Wortes zu hindern. Aber trotz aller Gebrechen zeigt sich auch gesundes geistliches Leben. In unseren Morgengottesdiensten haben wir immer eine volle Kirche; die Abendgottesdienste sind gut besucht, durchschnittlich sind 80 Prozent

At the beginning of 1912, two long-serving ministers of this congregation resigned their posts: Pastor G. Bernthal, who had worked here faithfully and continuously for 50 years, due to old age, and teacher Woldemar von Renner, who had served the large school for 31 years in close partnership with his pastor, due to a physical ailment. During their long tenure, the congregation had grown large and strong, and they had truly devoted their mental and physical strength to serving the congregation. What neither of them had perhaps always believed, they were allowed to experience. The congregation recognized their faithful service and rewarded them. On Easter Sunday 1912, the congregation publicly thanked the Triune God and honored its ministers with a jubilee celebration, during which Pastors Storm and Grüber preached. The congregation provided both of them with accommodation; A new house was built for the pastor next to the parsonage, and one was rented for the teacher. So that both would have not only shelter but also food and clothing, each received an annual pension of \$200 for himself and his family. Thus, a carefree retirement was arranged for both. The pastor's retirement, however, was not to last long. While he had assisted his successor with various official duties during the first six months of his term, he, who in his 50 years of service here had never had to miss a church service due to illness, passed away on Reformation Day in 1912. His sickbed became his deathbed. On March 8, 1913, the church bells announced to the congregation that their long-serving pastor had completed his earthly life of 75 years. On March 12, he was given a Christian burial with a turnout such as had never been seen here before. At the funeral, his longtime neighbor E. A. Mayer officiated at the service in the house, Pastor S. Sckedhardt in the church, and the writer of this account at the graveside. Teacher von Renner then took up residence in the parish's "Altsis" (old man's quarters). His later years lasted five years longer. After a long and exceedingly painful illness, he was released from all suffering on November 17, 1918, and on November 21, with a large turnout of his former students, the congregation, fellow pastors, and acquaintances, he was laid to rest in a Christian ceremony on our church grounds. The writer of this account, based on the Epistle to the Hebrews, chapter 13, verse 7, addressed his former students in particular: "Remember your leaders, who spoke the word of God to you. Consider the end and imitate their faith."

Our church life is afflicted with many flaws, and there is no shortage of blemishes. Where the Word of God reigns and the devil cannot falsify doctrine, he tries, now in this way, now in that, to hinder the blessing of the Word. But despite all flaws, healthy spiritual life is also evident. Our morning services are always full; the evening services are well attended, averaging 80 percent

The confirmed youth, who remain active for two years after their confirmation, attend Sunday catechism classes. The communion attendance list shows that, on average, all communicants receive Holy Communion almost three times a year. Thirteen young men from the congregation have entered the ministry of the church. In the last ten years, the congregation has generously donated over \$53,000 to aid work outside the parish. Five years ago, a women's association was organized, which considers all women of the congregation as members and in which over fifty actively participate. The main purpose of this association is to perform works of mercy and charity. At each social gathering, which takes place monthly in different homes, readings are given, sewing is done diligently, and a collection is taken up, sometimes for missions, sometimes for a poor student, and sometimes for the basic needs of a member of the community. Three years ago, the women's association, with the help of their fellow sisters, installed electric lighting in our church. And that our community park, in which the community had the still well-preserved old village school placed, is now so well-equipped for our school festival, mission festival, and other festivities, is thanks in no small part to our hardworking women. The old school serves as a dining hall, in which, if necessary, 150 people can be dined at the same time. An extension measuring 28 x 58 meters has been added to this dining hall, which is 34 x 40 meters, serving as a kitchen where all meals can be prepared.

The St. Michaelis parish currently numbers 1061 souls: 729 communicants, 299 voting members, and 194 school students.

#### Closing remarks

Dear St. Michael's Parish, look back on the past 75 years and consider how much reason you have to praise and remember God's goodness, grace, and mercy. God has blessed you above many others with every kind of spiritual blessing in heavenly goods through Christ. Thousands have been able to rejoice and be comforted by the pure and true preaching of the Gospel of Christ. Thousands of hungry souls have been able to receive the Bread of Life publicly and personally in church and school. 1443 children have been received into the Kingdom of Grace of Christ through the Holy Eucharist during these years; 1161 have pledged their loyalty to the Triune God at Confirmation; 343 bridal couples, upon entering the holy church, have received the divine

von der konfirmierten Jugend, die 2 Jahre lang nach ihrer Konfirmation antwortet, sonntäglich in der Christenlehre anwesend. Die Abendmahlsliste zeigt, daß durchschnittlich alle kommunizierenden Glieder jährlich beinahe dreimal zum hl. Abendmahl gehen. Dreizehn Jünglinge der Gemeinde sind in den Dienst der Kirche eingetreten. In den letzten 10 Jahren hat die Gemeinde mit großer Willigkeit über \$53,000 für auswärtige Zwecke dargereicht. Vor fünf Jahren wurde ein Frauenverein organisiert, der alle Frauen der Gemeinde als Glieder ansieht und an dem über 50 sich tätig beteiligen. Der Hauptzweck dieses Vereins ist, Werke der Barmherzigkeit und Liebe zu üben. In jeder geselligen Versammlung, die monatlich in verschiedenen Wohnhäusern stattfinden, wird Ruhbringendes vorgelesen, fleißig genäht und auch eine Kollekte erhoben, bald für Mission, bald für einen armen Studenten, bald für leibliche Notdurft eines Mittellosen. Vor drei Jahren hat der Frauenverein unter Beihilfe ihrer Mitschwester unsere Kirche elektrisch beleuchtet. Und daß unser Gemeindepark, in welchen die Gemeinde die noch gut erhaltene alte Village Schule stellen ließ, nun für die Feier unseres Schulfestes, für Missionsfest und andere Festlichkeiten, so gut eingerichtet ist, dazu haben nicht wenig unsere fleißigen Frauen mit beigetragen. Die alte Schule dient als Speisestube, in dem, wenn nötig, 150 Personen zu gleicher Zeit gespeist werden können. An diesen Speisestube, der 34×40 ist, hat man einen Anbau von 28×58 gefügt, der als Küche dient und in dem alle Speisen zubereitet werden können.

Die St. Michaelis-Gemeinde zählt gegenwärtig 1061 Seelen, 729 kommunizierende, 299 stimmberechtigte Glieder und 194 Schulkinder.

#### Schlusswort.

Liebe St. Michaelis-Gemeinde, blicke zurück auf die 75 Jahre und bedenke, wieviel Ursache Du hast, der Güte, Gnade und Barmherzigkeit Gottes rühmend zu gedenken. Gott hat Dich vor vielen andern gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Tausende durften sich der lauternden und reinen Predigt des Evangeliums von Christo freuen und trösten. Tausenden von hungrigen Seelen konnte in Kirche und Schule öffentlich und sonderlich das Brot des Lebens gebrochen werden. 1443 Kinder sind während dieser Jahre durch die heilige Taufe ins Gnadenreich Christi aufgenommen; 1161 haben bei der Konfirmation dem dreieinigen Gott Treue gelobt; 343 Brautpaare haben beim Eintritt in den heiligen Ehestand den gött-

lichen Segen erbeten; 54,641 Kommunikanten stärkten ihren Glauben durch den Genuß des heiligen Abendmahls; an 448 Gräbern konnte der Trost des göttlichen Wortes gespendet werden. Segen, überschwenglicher Segen! Genug Ursache, zu jubeln, zu loben, zu danken und zu preisen!

Laßt uns alle von neuem geloben, treu zu halten an dem Bekenntnis der heilsamen Lehre, die Gott uns anvertraut hat in seinem Worte, treu zu bleiben bei dem Bekenntnis unserer Väter, das in den symbolischen Büchern der ev. luth. Kirche niedergelegt ist. Groß ist die Gefahr, die reine Lehre zu verlieren. Wieviel sind doch der Versuchungen und Lockungen, mit denen wir täglich angefochten werden! Laßt uns stets an das Wort Christi denken: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen; und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 31. 32. Darum laßt dies unser täglich Gebet sein:

Erhalt uns, Herr, Dein Erbe,  
Dein wertest Heiligtum;  
Zerreiß, zerichmeiß, verderbe,  
Was wider Deinen Ruhm.  
Laß Dein Gesetz uns führen,  
Gib uns Dein Himmelsbrot,  
Laß Deinen Schmuck uns zieren,  
Heil uns durch Deinen Tod.

Erhalt in Sturm und Wellen  
Dein Häuflein, laß doch nicht  
Uns Wind und Wetter fällen,  
Steuer selbst dein Schiff und richt  
Den Lauf, daß wir erreichen  
Die Anfuhr nach der Zeit,  
Und hilf uns Segel streichen  
Zu selger Ewigkeit.

Der Herr verleihe uns seinen heiligen Geist, daß wir halten, was wir haben, damit niemand unsere Krone nehme und lasse uns endlich teilnehmen an dem ewigen Fall- und Jubeljahr!

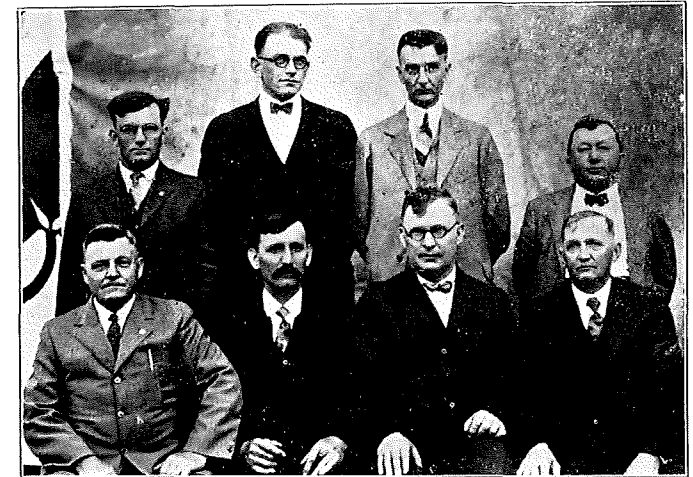
**Blessings were requested; 54,641 communicants strengthened their faith through the reception of Holy Communion; at 448 graves, the comfort of the divine word could be bestowed. Blessings, overflowing blessings! Enough reason to rejoice, to praise, to give thanks, and to glorify!**

**Let us all vow anew to rejoice in the confession of the saving doctrine that God has entrusted to us in his Word, rejoice in the confession of our fathers, which is laid down in the symbolic books of the Evangelical Lutheran Church. Great is the danger of losing pure doctrine. How many are the temptations and enticements with which we are tempted daily! Let us always remember the word of Christ: If you abide in my teaching, you are truly my disciples, and you will know the truth, and the truth will set you free. John 8:31-32. Therefore, let this be our daily prayer:**

**Preserve for us, Lord, Your inheritance, Your precious sanctuary; Tear, shatter, and destroy what is contrary to Your glory. Let Your law guide us, grant us Your heavenly bread, let Your adornment grace us, save us through Your grace,**

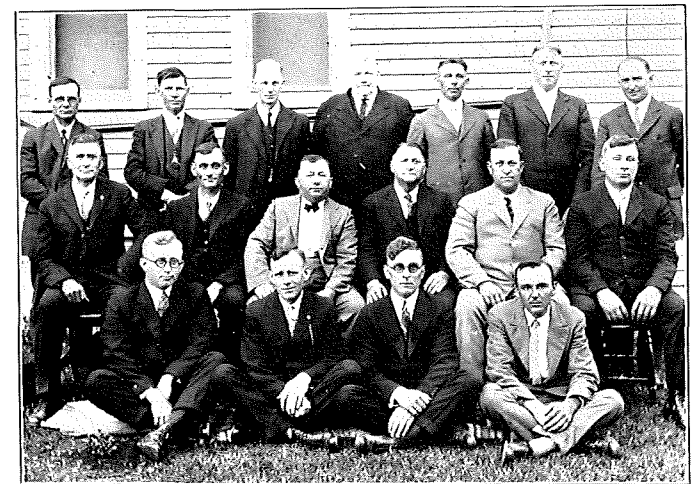
**Preserve your drink in storm and waves, let not wind and weather defeat us, steer your ship yourself and direct its course, that we may reach the lead according to time, and help us to set sail in blessed eternity.**

**May the Lord grant us a holy spirit, that we may hold onto what we have, so that no one may take our crown, and let us finally participate in the eternal year of rejoicing and jubilation!**



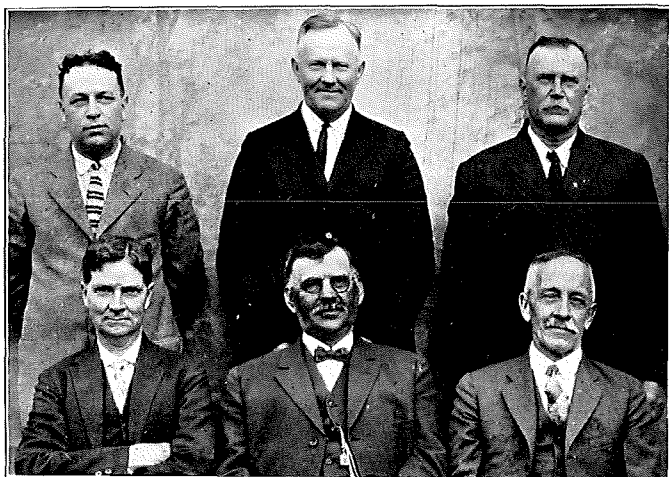
Trustees und Sitzanweiser

Karl W. A. Schulz, Matthes Weber, Wilhelm Müller, Jakob Secht,  
 Wilhelm Heinlein, Edwin Schluckebier, Eduard Schulz, Friedrich  
 Napprecht.



Kollektoren

Rudolf Schemm, Robert Krüger, Martin Huber, Peter Schluckebier,  
 Friedrich Lang, Michael Bierlein, Martin Muffertshöfer,  
 Heinrich Schulz, Wilhelm Weber, Friedrich Napprecht, Georg Woffener,  
 Eduard Stange, Herman Kern,  
 Phil. Bauer, Friedrich Lübker, Herman Bauer, Herman Lang.



**Exekutiv-Comite des 75jährigen Jubiläums**

Walther Böfenecker, Conrad Müller, Johann G. Schwab, Ernst C. Schütz, Johann F. Heinlein, J. C. H. Winterstein.

**Liste der Gemeindebeamten:**

**Vorsteher der letzten 25 Jahre:**

Georg Ortner 1885—1912; Ernst Keinath 1898—1910 und 1913—1916; Johann Kamm 1899—1902; Leonhard Ortner 1900 bis 1903; Johann Kreuzer 1902—1905; Johann Suber 1903—1912; Johann Stadler 1905—1908; Samuel Bernreuter 1908—1912; Georg Rogner 1910—1913; Wilhelm Buchinger 1912—1922; Johann Schiefer 1912—1920; Conrad Müller 1913—1926; Leonhard Fruuk 1916—1925; Leonhard Bierlein 1920 bis 1923. **Jetzige Vorsteher:** Jakob Bauer, seit 1912; Johann G. Schwab, seit 1922; Gustav Kort-hals, seit 1923; Georg Rogner, seit 1925; Georg Huber, seit 1926.

**List of municipal officials:**

**Heads of the last 25 years:**

**Georg Ortner 1885-1912; Ernst Keinath 1898-1910 and 1913-1916; Johann Kamm 1899-1902; Leonhard Ortner 1900 to 1903; Johann Kreuzer 1902-1905; Johann Suber 1903-1912; Johann Stadler 1905-1908; Santuel Bernreuter 1908-1912; Georg Rogner 1910-1913; Wilhelm Buchinger 1912-1922; Johann Schiefer 1912-1920; Conrad Müller 1913-1926; Leonhard Fruuk 1916-1925; Leonhard Bierlein 1920 to 1923. Current chairmen: Jakob Bauer, since 1912; Johann G. Schwab, since 1922; Gustav Kort-hals, since 1923; Georg Rogner, since 1925; Georg Huber, since 1926.**

### Headmasters:

August Palmreuter 1923-1925; Ernst C. Schultz since 1923; Karl Keinath since 1923; Michael Kern, since 1923; Johan F. Heinlein, since 1926.

### Trustees:

Georg Sedht 1901-1913; Johann Laux 1899-1914; Johann Bauer 1900-1906; Christian Hildner 1900-1912; Michael Bauer 1900-1906; Johann F. Seinlein 1906-1915; Johann Ortner 1906-1912; Georg A. Engelhardt 1912-1916; Michael Buchinger 1912-1915; Martin Schulz 1913-1922; Johann Bauer Jr. 1914 to 1923; Friedrich Bierlein 1915-1924; Ernst Bauer 1915-1918. Current Trustees: K. W. N. Schuls since 1916; Jakob Löffler since 1918; Wilhelm Müller since 1922; Matthes Weber since 1923; Jakob Hecht since 1924.

The names of those who have entered the ministry of the church from the congregation:

**Pastors: Paul Wichmann, Herman Riethmeier, German von Renner, Herman Gugel, Reinhold Bekemeier.**

**Teachers: Johann Bernthal, Wilhelm von Renner, Otto von Renner, Ernst Mossner, Albert Engelhardt, Wilhelm Winterstein, Wilfred Rogner, Paul Winterstein.**

**Seminarian: Norman Weber**

### Schulvorsteher:

August Palmreuter 1923—1925; Ernst C. Schulz seit 1923; Karl Keinath seit 1923; Michael Kern, seit 1923; Johan F. Heinlein, seit 1926.

### Trustees:

Georg Sedht 1901—1913; Johann Laux 1899—1914; Johann G. Bauer 1900—1906; Christian Hildner 1900—1912; Michael Bauer 1900—1906; Johann F. Seinlein 1906—1915; Johann Ortner 1906—1912; Georg A. Engelhardt 1912—1916; Michael Buchinger 1912—1915; Martin Schulz 1913—1922; Johann Bauer jr. 1914 bis 1923; Friedrich Bierlein 1915—1924; Ernst Bauer 1915—1918. Zeitige Trustees: K. W. N. Schulz seit 1916; Jakob Löffler seit 1918; Wilhelm Müller seit 1922; Matthes Weber seit 1923; Jakob Hecht seit 1924.



Die Namen derjenigen, welche aus der Gemeinde in den Dienst der Kirche getreten sind:

Pastoren: Paul Wichmann, Herman Riethmeier, German von Renner, Herman Gugel, Reinhold Bekemeier.

Lehrer: Johann Bernthal, Wilhelm von Renner, Otto von Renner, Ernst Mossner, Albert Engelhardt, Wilhelm Winterstein, Wilfred Rogner, Paul Winterstein.

Seminarist: Norman Weber.

# Bank of Richville

Ed. Schultz

Cashier



# E. R. MOSER

DEALER IN

**General Merchandise and Meats**

Hardware, Shoes, Crockery

POST OFFICE



**WILLIAM KERN CO.**

DEALERS IN

**General Merchandise**

**MEAT MARKET**

WESTERN QUEEN FLOUR

# Ed. Schluckebier

Sales **STAR CAR** Service

FOURS **STAR** SIXES



COMPLETE LINE OF AUTO ACCESSORIES

EXIDE BATTERIES

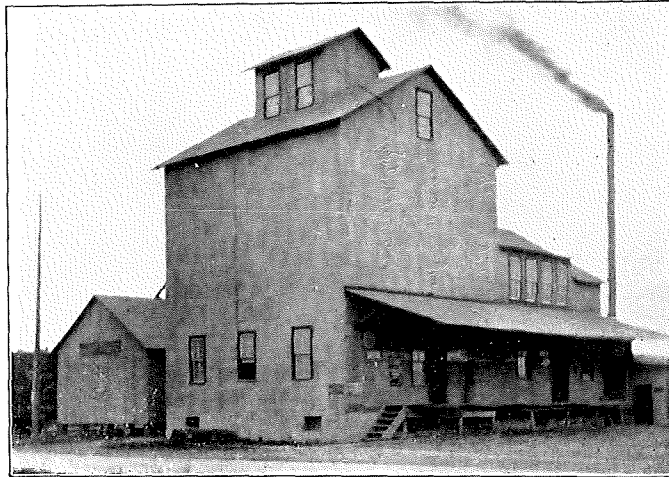
FISK TIRES

**RADIOS AND SUPPLIES**

A WELL EQUIPPED REPAIR DEPARTMENT

Vassar Phone 241F2

**RICHVILLE, MICH.**



Reese Central  
Phone 60 F11

Vassar Central  
Phone 241 F14

## **RICHARD HOERLEIN**

DEALER IN

GRAIN, BEANS, FLOUR, FEED, COAL

CEMENT, TILE, BRICK

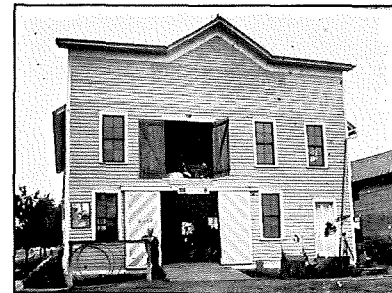
FENCES

**RICHVILLE, MICH.**

Fred Ranke

Soft Drinks  
Cigars and Candy  
Lunches

---



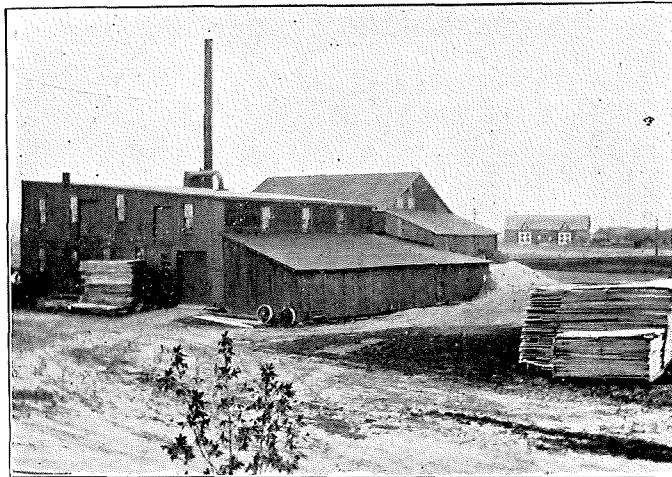
JOHN JORDAN

BLACKSMITH

HORSE SHOEING, Etc.

**MATH. WEBER**

**SAW MILL**



DEALER IN

**Lumber, Lath and Shingles**

HARDWARE, PAINTS AND OILS

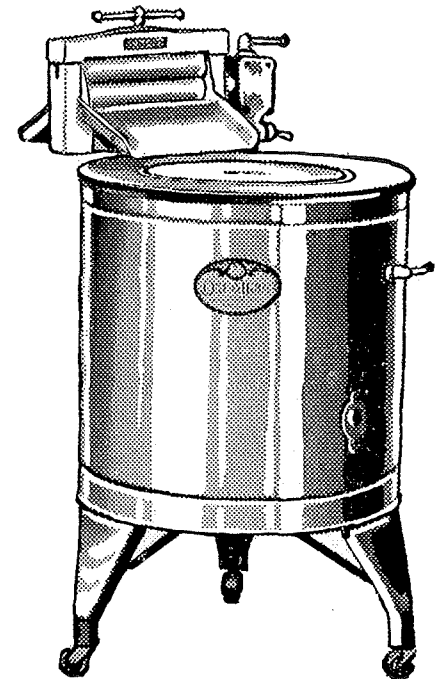
ALL KINDS OF

**Material for Building**

TRY THE  
**New One Minute Washer**

Gladly demonstrated in  
your own Home :-:-

Phone or come in and  
arrange for a trial today



TODAY'S FINEST ELECTRIC WASHER  
THE ONE MINUTE

---

Electrical Equipment and Appliances

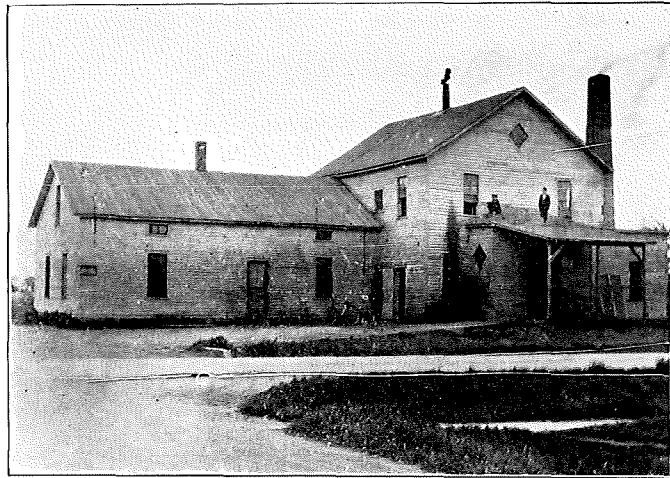
RADIOS :-:- MOTORS

Repairing and Rewinding

SATISFACTION GUARANTEED

**E. L. NICKODEMUS**

**RICHVILLE, MICH.**



**Richville Cheese and Butter Co.**  
**Manufacturers of Full Cream Cheese**

Robert Krueger, Pres.      Martin Reif, Salesman      Henry Oldenburg, Sec'y

---

**WILLIAM KERN**

**Carpenter**

**and**

**Builder of Barns and Houses**

# CHRIST. NICODEMUS

Manufacturer of

## APPLE JUICE IN SEASON

Soft Drinks, Cigars and Tobacco

BARBER SHOP IN CONNECTION

---

# LENARD HEINLEIN

Contractor and Builder

Dealer in Lightning Rods

Bell Phone  
Vassar

Shipping Point  
Richville, Mich.

Mail Address R. 4 Box 38 C, Vassar

---

# M. J. KERN

## FLOUR AND FEED

Complete line of Lumber, Lath, Sash, Doors and Frames

Coal, Tile, Lumber, Cement, Plaster  
Grain, Seeds, Beans, Wool

REESE, MICH.

CONRAD MUELLER

MASON

AND

GENERAL CONTRACTOR

Phone 241-F1-1 Vassar

Phone 54-F 2-2 Reese

---

## Richville Garage

GENERAL REPAIRING  
ON ALL MAKES OF CARS AND  
TRACTORS

Goodyear Tires, Tubes and Accessories

Battery Repairing

Darco Gasoline and Oil Station

JOHN G. LEHMAN, Prop.

# **ROTH BROS.**

*Painting and Decorating*

FINE PAPER HANGING

PANEL WORK

CRAFTEX WORK AND STIPPLING

PAINTS, VARNISHES AND WALL PAPER

---

# **OSCAR RUFF**

**MASON CONTRACTOR**

**BRICK LAYER**

Bell Phone 65 J3

Mail Route Vassar 4

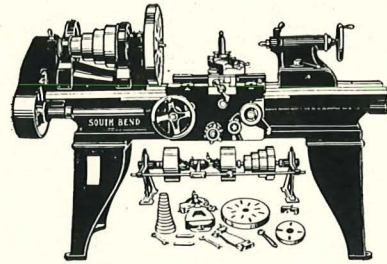
**FRANKENMUTH**

# JOHN G. SCHWAB

Machine Shop



Lathe Work



DRILLING, BORING, REAMING  
GRINDING, THREAD CUTTING, ETC.

An assortment of Steel Shafting always on hand

---

# GUST. HEINLEIN

Painter, Paper Hanger

and

Spray Painter